

Christoph Wichman, Ich bin 28 Jahre alt und die Kirche hat mir was zu bieten. Young Adult Ministry in den Vereinigten Staaten von Amerika, in: Lebendige Seelsorge, Heft 2, 2001, S. 120-125.



„Ich bin 28 und die Kirche hat mir nichts zu bieten!“ – so beginnt der Artikel von Christoph Wichmann (Priester aus Essen). Der Autor beschreibt ein Seelsorgeprojekt in den USA in der Diözese Chicago. Es geht um die Zielgruppe der jungen Erwachsenen (20er & 30er), die im YAM – Konzept (Young Adult Ministry – Junge Erwachsenen Seelsorge), speziell bedacht werden.

Die YAM in Chicago trennt streng die Jugendseelsorge von der Jungen- Erwachsenen-Seelsorge. Konkret geht es um Frauen und Männer in ihren 20ern und 30ern, die in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen sind. Ziel dieser zielgruppenorientierten Pastoral ist es, die jungen Menschen zu einer lebendigen Christusbeziehung zu begleiten, sie mit der Kirche in Beziehung zu bringen und dadurch vor allem auf die Sendung jedes/jeder Einzelnen in die Welt/ die Gesellschaft hinzuführen. Der Fokus liegt darauf, junge Erwachsene zu vernetzen damit sie sich gegenseitig unterstützen und ihren eigenen Platz in den Gemeinden haben. Bei der konkreten Umsetzung bringt der Autor einige Beispiele, was in der Diözese Chicago bereits gemacht wird wie z.B. Sommerprogramme, Diskussionsfrühstück nach dem Sonntagsgottesdienst und gute Öffentlichkeitsarbeit per Internet.

Ich zähle mich selbst zu dieser Altersgruppe und habe in Kärnten das Problem, dass es fast keine spezifischen Angebote für dieses Alter gibt. Entweder gibt es Aktionen und Treffen für Jugendliche oder erst wieder für Eltern mit Kleinkindern oder bei Eheseminaren.

Meiner Meinung nach wäre es sehr wichtig, mehr Angebote für diese Altersgruppe zu initiieren damit sich junge Erwachsene im eigenen Glauben weiterentwickeln können und um mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen. Ich glaube, dass es nicht von ungefähr kommt, dass es meist nur sehr wenige junge Erwachsene, ausgenommen Eltern von Kleinkindern, in den Kärntner Pfarren gibt. Die meisten, die noch Kontakt zur Pfarre haben, sind „Berufsjugendliche“, weil es kein ihnen entsprechendes Angebot gibt und sie sehr oft in der Jugendarbeit hängen bleiben.

Ich glaube, dass ein Fokus in der pastoralen Arbeit auf diese Altersgruppe sehr notwendig ist. Junge Erwachsene haben auf der einen Seite noch viele Ideen aus ihrer kritisch-rebellischen Jugendzeit, aber auch die notwendige Energie und das Know-how um diese auch umzusetzen. Meiner Meinung nach würde diese Altersgruppe eine starke Vorbildwirkung im religiösen Bereich für Kinder und Jugendli-

che haben und als Multiplikator/innen die christliche Botschaft weiter tragen können.

Gemeinsam mit einigen Freundinnen und Freunden habe ich in Klagenfurt eine Gruppe für junge Erwachsene gegründet, die sich regelmäßig trifft um sich über den Glauben und übers Leben auszutauschen. In dieser Gruppe spüre ich sehr stark wie notwendig und fruchtbar so ein Austausch ist.

Als Schlussbemerkung möchte ich anmerken, dass Jesus zu seiner aktivsten Wirkzeit in dieser Alterstufe war!

Katharina Jordan